

Referentinnen und Referenten



**Kein Kind alleine lassen –
Kinderschutz
geht uns alle an!?**

4. Juni 2021

11. Landespräventionstag MV

© Violetta Stuchlik



Prof. Dr. Brigitta Goldberg, Professorin für Jugendhilferecht, (Jugend-)Strafrecht und Kriminologie an der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum. Nach dem Studium der Sozialen Arbeit und Berufstätigkeit als Sozialarbeiterin in der Psychiatrie studierte sie Jura an den Universitäten Bonn und Bochum.

An der Ruhr-Universität Bochum promovierte Prof. Dr. Goldberg 2001 zu einem kriminologischen Thema. Nach ihrem zweiten juristischen Staatsexamen wurde

sie 2006 von der Fachhochschule Kiel auf eine Professur für Recht in der Sozialen Arbeit berufen. Seit 2007 ist sie Professorin an der Evangelischen Hochschule in Bochum im Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Diakonie.

Inhaltlich beschäftigt sich Prof. Dr. Goldberg vor allem mit dem Kinderschutz, Schweigepflicht und Datenschutz, den erzieherischen Hilfen sowie Themen der Straffälligenhilfe.



Prof. Dr. Britta Bockholdt hat nach ihrem Studium der Humanmedizin an der Humboldt-Universität zu Berlin (Medizinische Fakultät Charité) in den Jahren 1985 bis 1991 die Facharztweiterbildung am Rechtsmedizinischen Institut der Charité bis 1996 absolviert. 1995 wurde sie promoviert, sie war von 1996 bis 2003 am Institut für Rechtsmedizin der Freien Universität Berlin und nach der Vereinigung der beiden Medizinischen Fakultäten in Berlin im Jahr 2003 wieder am Institut für Rechtsmedizin der Universitätsmedizin Berlin (Charité), Campus Benjamin Franklin tätig. Nach der Habilitation 2005 übernahm sie am 01.01.2006 die Leitung des Institutes für Rechtsmedizin der Universitätsmedizin Greifswald.

Prof. Dr. Bockholdt gründete 2010 die Gewaltopferambulanz des Instituts für Rechtsmedizin der UMG, im Jahr 2020 die Kinderschutzambulanz des Instituts für Rechtsmedizin der UMG.

Sie ist Mitglied in vielen verschiedenen Gremien, u. a. war sie im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin, sie arbeitet mit in dem Arbeitskreis „Ärztliche Leichenschau“ der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin, sie ist Mitglied der Ethikkommission der Universitätsmedizin Greifswald. Seit 2014 leitet sie das Klinische Ethikkomitee der Universitätsmedizin Greifswald.

Gemeinsam mit Prof. Dr. Bley leitet Prof. Dr. Bockholdt seit 2019 die AG Opferschutz des Landesrats für Kriminalitätsvorbeugung MV.



Undine Segebarth hat nach dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Rostock (1993 bis 1999) ihr Referendariat in Mecklenburg-Vorpommern von 1999 bis 2001 absolviert.

Bis 2010 war sie als Rechtsanwältin tätig. 2010 wechselte sie in die Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern, wurde nach einem Einführungsjahr an der Deutschen Hochschule der Polizei in Münster 2012 zunächst ins Ministerium für Inneres und Sport beigeordnet.

Von Oktober 2012 bis April 2017 leitete Undine Segebarth das Kriminalkommissariat Anklam im Polizeipräsidium Neubrandenburg. Anschließend war sie bis Februar 2021 Leiterin des Polizeihauptreviers Stralsund.

Zum 1. März 2021 wurde Polizeioberrätin Undine Segebarth in das Polizeipräsidium Rostock versetzt. Hier ist sie Leiterin des Dezernats 2, welches Kriminalitätsbekämpfung, Prävention, polizeiliche Verkehrsaufgaben und Controlling umfasst.



© Christopher Braun Münster

Nach dem Studium der Rechtswissenschaften 1989-1994 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und dem Rechtsreferendariat im Landgerichtsbezirk Münster war **Andreas Hornung** von 2000-2012 Richter am Amtsgericht Warendorf. Seit 2012 ist er Richter am OLG Hamm (von 2012-2017 in zwei Familiensenaten), derzeit Richter im 8. Zivilsenat.

Herr Hornung ist Mitbegründer und Mitglied des professions-übergreifenden Kooperationsnetzwerks „Warendorfer Praxis – Praxis im Kreis Warendorf zur außergerichtlichen und gerichtlichen Verfahrensweise vor, während und am Ende von das Kindeswohl betreffenden familienrechtlichen Verfahren insbesondere bei Trennung und Scheidung“ (2007/2008).

Herr Hornung veröffentlichte u. a. Beiträge zur „Rechtsgestaltung an der Schnittstelle zwischen den privatrechtlichen Regelungen des Sorge und Umgangsrechts und dem öffentlich-rechtlichen Kinderschutz auftrag – Kooperationsmodelle der öffentlichen und freien Jugendhilfe mit den Familiengerichten am Beispiel der „Warendorfer Praxis“ in Sorgerechts- und Umgangsregelungsverfahren. Wie zu „Gelingendem Kinderschutz in Pflegeverhältnissen – Materielle Grundlagen, Gerichtsverfahren und Kooperationsnetzwerke beim Umgang von leiblichen Eltern mit Pflegekindern“ und „Das Wohl des Kindes steht im Mittelpunkt – Verfahrensabläufe nach der Warendorfer Praxis, frühe Kindheit“.



Dr. Astrid Helling-Bakki ist seit Juni 2020 Geschäftsführerin der World Childhood Foundation Deutschland. Mit der Übertragung der skandinavischen Barnahus Standards in deutsche Strukturen ist die Stiftung zu einem starken Partner im europäischen PROMISE Netzwerk und Vordenker von systemischem Wandel im Kinderschutz in Deutschland geworden.

Durch die regelmäßige Teilnahme an unterschiedlichen Fachkreisen, Podiumsdiskussionen und Expertenpanels ist Dr. Helling-Bakki im konstanten und

engen Austausch mit lokalen und nationalen Akteuren des Kinderschutzes. Als Kinderärztin bringt sie langjährige Erfahrungen aus den Bereichen Kinderschutzmedizin und Kinder- und Jugendgynäkologie mit und war in dieser Rolle maßgeblich an der Implementierung des Childhood-Hauses Heidelberg beteiligt. Sie ist weiterhin fachkonsiliarisch im Childhood-Haus Heidelberg tätig.



Anne Sophie Eberstein ist als Projektmanagerin der World Childhood Foundation für die Implementierung der Childhood-Häuser in Deutschland zuständig. In der Projektumsetzung der Childhood-Häuser mit lokalen Trägern begleitet sie die Projektpartner von der ersten Interessensbekundung bis zur Eröffnung der Childhood-Häuser und darüber hinaus.

Dabei berät die Stiftung zu allen Fragen der Projektumsetzung, wie z.B. hinsichtlich Kooperationspartnern, möglichen Trägerschaften, Immobilie und Ausstattung, nachhaltigen Finanzierungsmöglichkeiten und Konzeptarbeit im Sinne der Barnahus Qualitätsstandards.



Kriminalhauptkommissarin **Silvia Nix** ist nach ihrer Ausbildung in den Jahren 1994 bis 1996 im mittleren Polizeidienst 1997 zur Gruppenführerin im Landesbereitschaftspolizeiamt ausgebildet worden. Es schloss sich im Zeitraum 2004 bis 2005 der Aufstieg in den Vorbereitungsdienst für das zweite Einstiegsamt an.

Von 2005 bis 2014 war Silvia Nix in verschiedenen Bereichen der KPI Rostock tätig, so unter anderem im Bereich der organisierten Kriminalität des FK 2, Rauschgiftdelikte im FK 3.

Seit 2014 ermittelt sie als Spezialermittlerin im FK1 der KPI Rostock, hauptsächlich in der Bearbeitung von Sexualdelikten. 2019 gelang Silvia Nix erfolgreich der Aufstieg in die gehobene polizeiliche Laufbahn und ist seit Februar 2021 die 1. Sachbearbeiterin im FK 1 der KPI Rostock.

Silvia Nix ist Gleichstellungsbeauftragte der KPI Rostock.



Beate Müller ist Diplom-Sozialpädagogin (FH). Von 2006-2008 zeichnete sie sich verantwortlich für den Aufbau der Opferhilfe im Modellprojekt in Neubrandenburg. In den Jahren 2009-2014 war sie Beraterin im Verein Opferhilfe MV am Standort Neubrandenburg.

Von 2010-2017 war Beate Müller Psychosoziale Prozessbegleiterin (zertifiziert durch das Institut für Opfer im Strafverfahren RECHT WÜRDE HELFEN) für Kinder und Jugendliche im Verein Opferhilfe MV tätig.

Beate Müller war Psychosoziale Prozessbegleiterin „der ersten Stunde“ im Modellprojekt des Justizministeriums MV für den Landgerichtsbezirk Neubrandenburg. Das Modellprojekt war beispielgebend für die Entwicklung der Implementierung eines bundesgesetzlichen Anspruchs auf Psychosoziale Prozessbegleitung für Kinder und Jugendliche als Opfer schwerer Gewalt und besonders schutzbedürftige Erwachsene.

Seit 2017 ist Beate Müller selbständige Psychosoziale Prozessbegleiterin für den LG-Bezirk Neubrandenburg (MV). Sie ist seit 2014 Vorstandsmitglied im Bundesverband Psychosoziale Prozessbegleitung e.V. (BPP).



Dörthe Graner verbrachte den Start ihres Lebens bis zum Abitur in Köthen (Sachsen-Anhalt). Danach ging es ab zum Radio. Nach ihrem Volontariat in Berlin sendete sie aus Magdeburg, Hamburg und Schwerin. In dieser Zeit studierte Frau Graner Volkswirtschaft und schloss das Studium ab. Seit dem Jahr 2000 arbeitet sie für NDR 1 Radio MV. Zur Zeit ist sie eine der ModeratorInnen der Sendung „Der Tag“. Von 16-19 Uhr versorgen sie die HörerInnen mit allen aktuellen Geschehnissen aus Mecklenburg-Vorpommern, Deutschland und der Welt. Außerdem moderiert Frau Graner viele Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Fachkonferenzen, Kongresse

zu verschiedenen Themen, wie z. B. Ehrenamt, Gesundheit, Medien, Kinder & Jugendliche, Wirtschaft, Kultur, Sport.

Ehrenamtlich engagiert sich Frau Graner für Kinder. Denn ein guter Start ins Leben ist wichtig und prägend. Leider sind die Startbedingungen sehr unterschiedlich. Frau Graner ist Vorsitzende beim Deutschen Kinderschutzbund in Schwerin und bei Lichtblick e.V., einem Verein zur Unterstützung von chronisch kranken Kindern und ihren Familien in Waren/Müritz.